



Schweizer Netzwerk altersfreundlicher Städte
Le Réseau Suisse des villes-amies des aînés
www.altersfreundlich.net

WORKSHOP 3: ZUGANG FÜR ALLE

Sämtliche Massnahmen einer Alterspolitik müssen darauf abzielen, Frauen und Männer in der nachberuflichen, nachfamilialen Phase gut in die Gesellschaft zu integrieren und sie zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen und am kulturellen Leben zu motivieren. Um den Zugang überhaupt möglich zu machen, müssen ältere Menschen informiert sein über die Möglichkeiten und das Angebot. Städte haben deshalb auch einen wichtigen Informationsauftrag.

ATELIER 3: ACCÈS POUR TOUS

L'ensemble des mesures de la politique du troisième âge doivent viser à bien intégrer dans la société les femmes et les hommes dans leur vie post-professionnelle et post-familiale, ainsi qu'à les motiver à participer activement à la vie sociale et culturelle. Afin de rendre cet accès effectivement possible, les personnes âgées doivent être informées sur les possibilités et l'offre. C'est la raison pour laquelle les villes ont également une mission importante d'information.

Inputs und offene Fragen aus Workshop 3 **Contributions et questions ouvertes de l'atelier 3**

- Informations- und Kommunikationsplattformen nutzen
 - Webseiten aktuell halten
 - Interaktive Plattform bieten
 - Umfragen machen
 - Direktmailings (z.B. 4 x /Jahr)
 - Radioberichte, Radio- und TV-Sendung sowie Erfahrungsberichte
 - Spezifische Zeitung für das Zielpublikum
 - Slogans in Lokal-TV
- Schlüsselpersonen und Schlüsselinstitutionen ausbilden oder gewinnen (z. B. UNITRE / Kirche, Hausärzte, Apotheken)
- Vernetzen: z.B. pensionierte Hauseigentümer/innen mit Wohnungssuchenden; Plattform für Wohnungstausch
- Nachbarschaft miteinbeziehen
- mittlere Generation als Vermittlerin zwischen Kindern und älteren Menschen
- Vereine (z.B. Familiengärten, Pensioniertenvereine von Firmen)
- Gewerkschaften
- Fazit: es sind mehrere Kanäle nötig